

Herrn Bürgermeister
Dr. Michael Heidinger
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Geschäftsstelle:
Konrad-Adenauer-Haus
Gartenstraße 41
Telefon (02064) 5 59 46
Telefax (02064) 5 51 53
E-Mail: fraktion@cdu-dinslaken.de
Internet: <http://www.cdu-dinslaken.de>

46535 Dinslaken, 28.06.2019

Antrag **hier: Klimagerechte Stadtentwicklung in Dinslaken**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Heidinger,

die CDU-Fraktion beantragt, der Rat möge Folgendes beschließen:

1. Der Rat der Stadt Dinslaken bekennt sich zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.
2. Der Rat der Stadt Dinslaken erkennt an, dass die Veränderung des Klimas auch in Dinslaken ernsthafte Maßnahmen erfordert, um diese Ziele zu erreichen.
3. Der Rat der Stadt Dinslaken erklärt seinen Willen, die Stadt ganzheitlich klimagerecht zu entwickeln. Klimaschutz führt zu mehr Lebensqualität.
4. Der Rat der Stadt erklärt seinen Willen, die Belange des Klimaschutzes in gleichem Maße zu beachten, wie die des Umwelt- und Naturschutzes, der sozialen Sicherung der Bürgerinnen und Bürger sowie das Funktionieren des Wirtschaftsstandortes.
5. Der Rat der Stadt Dinslaken setzt auf tatsächlich wirksame und zielführende Maßnahmen. Er setzt darauf, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen und Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Gleichzeitig lehnt er bloße Symbolpolitik, Verbote, Bevormundung und den Aufwuchs von weiterer Bürokratie ab.

6. Die Stadt Dinslaken zeigt auf, wie der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität weitergeführt werden kann.

7. Der Rat der Stadt Dinslaken beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie Volksfeste (DIN-Tage, Martinikirmes etc.) und weitere städtische Veranstaltungen möglichst umwelt- und klimaschonend stattfinden können.

Hier ist beispielsweise die Anschaffung eines mobilen Spülmobils und Geschirr zu prüfen, das auch Vereinen und Institutionen zur Verfügung gestellt werden kann, um Einweggeschirr zu vermeiden.

8. Der Rat der Stadt Dinslaken beauftragt die Verwaltung darzulegen, wie der ÖPNV klimagerecht ausgebaut werden kann. Dazu zählt u.a. die weitere Prüfung von Stadtbussystemen und On-Demand-Bussystemen sowie alternative Antriebssysteme für aktuell eingesetzte und zukünftig einzusetzende Busse. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, weitere Maßnahmen zu entwickeln, um den Anteil des Radverkehrs weiter zu erhöhen.
9. Die Stadt Dinslaken richtet ein Klimaforum für eine klimagerechte Stadtentwicklung ein. Das Klimaforum setzt sich aus den unterschiedlichsten Lebens- und Gesellschaftsbereichen zusammen. Dazu gehören sollen Vertreter der: Schüler (Kinder- und Jugendparlament), Lehrer, Unternehmen, Gewerkschaften, Kirchen, der Seniorenvertretung, Wissenschaftler, Techniker, Familien, Feuerwehr und Hilfsorganisationen, Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, Stadtwerke Dinslaken. Die Verwaltung wird entsprechend beauftragt, dem Rat einen Vorschlag zu unterbreiten. In dem Klimaforum sollen Herausforderungen des Klimawandels für die Stadt Dinslaken diskutieren und der Politik Vorschläge für eine klimagerechte Stadtentwicklung gemacht werden.

Antrag Klimagerechte Stadtentwicklung in Dinslaken

Begründung:

Feststeht und richtig ist, dass es ein ernsthaftes Problem beim Schutz des weltweiten Klimas gibt.

Richtig ist aber auch, dass Deutschland am weltweiten CO₂-Ausstoß einen Anteil von lediglich zwei, Prozent hat und keine Kommune allein in der Lage sein wird, wirkstarke Maßnahmen zu ergreifen, um das im Klimaabkommen von Paris festgelegte Ziel von einer Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu erreichen. Dennoch muss auch in Dinslaken ein ernsthafter Beitrag dazu geleistet werden, dass Deutschland seine Verpflichtung aus diesem Abkommen auch tatsächlich einhält.

Aus Sicht der CDU ist es dabei überaus wichtig, die Menschen auf dem Weg mitzunehmen, sie dazu zu ermutigen, aktiv an der Entwicklung der Stadt mitzuwirken; z.B. indem sie ihre Häuser energetisch sanieren.

Verbote oder Bevormundung sind dagegen für eine breite Akzeptanz einer klimagerechten Stadtentwicklung ebenso kontraproduktiv, wie die Ausrufung des Klimanotstandes.

Erklärt die Stadt Dinslaken den Klimanotstand, müssen alle Maßnahmen und Handlungen dahinter zurücktreten. Der Schutz der Artenvielfalt ebenso wie alle anderen Belange des Umwelt- und Naturschutzes, die Sorge dafür, den Menschen in der Stadt bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, würde ebenso hintangestellt, wie die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsstandortes zur Sicherung der Arbeitsplätze in der Stadt.

Nicht zuletzt müsste jede Form unnötigen (z.B. Schwimmbad, Martinikirmes, DIN-Tage, Feierabendmarkt) CO₂-Ausstoßes konsequent eingestellt werden.

Die CDU setzt auf eine breit akzeptierte, klimagerechte Stadtentwicklung, auf ernsthaftes Handeln, nicht auf Symbole.

Dazu sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Wansing
(Fraktionsvorsitzender)



Fabian Schneider
(Stadtverordneter)

Anmerkung: Die ausführliche Position der CDU-Fraktion befindet sich im Anhang.

Kopie des Schreibens an:
Fraktionen und Stadtverordnete im Rat der Stadt

